

Bilanz der Einsatzkräfte

Bergisch Gladbach (NRW). Die Schäden, die das Sturmtief Sabine von Sonntagnachmittag bis Montagvormittag angerichtet hat, halten sich nach Aussage der Einsatzkräfte von Stadt und Feuerwehr in Grenzen. Die Feuerwehr rückte 22 Mal (Stand 10. Februar) um 11:00 h aus, insgesamt waren 150 Feuerwehrleute aus Ehren- und Hauptamt seit Sonntagnachmittag im Einsatz.

Am Montagmorgen traf sich der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) der Stadt Bergisch Gladbach unter Leitung von Bürgermeister Lutz Urbach und Dezernent Frank Stein, um über die aktuelle Gefahrensituation zu beraten und zu den letzten Stunden eine Bilanz zu ziehen.

Der SAE war erstmals am Sonntagmorgen an der Feuerwache 1 einberufen worden. Ständige Mitglieder sind neben der Feuerwehr Co-Dezernent Bernd Martmann sowie die Fachbereichsleiter für die Bereich 3 (Recht, Sicherheit und Ordnung), 4 (Schule, Sport, Kunst und Kultur), 5 (Soziales) sowie 7 (Umwelt und Technik) sowie Fachkolleginnen und Fachkollegen aus den Bereichen Ordnungsbehörde, Abfallwirtschaftsbetrieb, Abwasserwerk, Bauhof, StadtGrün und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem waren Vertreter der Kreispolizei anwesend.

Da die Auswirkungen des Sturms nicht absehbar waren, wurde entschieden, die wichtigsten Stellen der Stadtverwaltung in Rufbereitschaft zu versetzen.

Die Feuerwehr ist auf solche Lagen gut vorbereitet, konnte aber durch die enge Abstimmung mit der Stadtverwaltung Vorplanungen treffen. Gemeinsam konnten im Vorfeld des Sturms alle möglichen Szenarien gedanklich durchgespielt und die dafür verantwortlichen Stellen aktiviert werden.

Um 16:00 h am Sonntag hatten Abwasserwerk, Abfallwirtschaftsbetrieb und Bauhof ihre Rufbereitschaften aktiviert und einen Hilfsplan aufgestellt. 25 Mitarbeiter des Bauhofs hatten einen 24-Stunden-Dienst organisiert.

Für die Feuerwehr wurde ein Radlader zur Verfügung gestellt. Ein Baumkontrolleur von StadtGrün stand als Experte zur Beurteilung von möglichen Baumfällungen zur Verfügung. 13 Mitarbeiter des Abwasserwerks standen ebenfalls über die Nacht im Schichtdienst bereit und kontrollierten am Montagmorgen die Rechen an den Bächen und Kanälen.



Die Stadtreinigung unterstützen am Montag die Aufräumarbeiten, denn vor allem sind Äste auf die Straßen gefallen. Die Kehrmaschinen stehen und standen der Feuerwehr zur Verfügung.

Zudem hatte der Ordnungsdienst seit Sonntagmittag die öffentlichen Straßenräume kontrolliert und Schirme, Zäune oder andere mobile Gegenstände sichern lassen. Auch Mülltonnen wurden vom Straßenrand an sichere Orte zurückgestellt.

Bereits um 13:00 h waren die Schulen im Stadtgebiet darüber informiert worden, dass sie am Montag geschlossen bleiben. Auch die Träger der Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen wurden zum selben Zeitpunkt über diese Vorsichtsmaßnahme informiert. Die Einrichtungen sind nicht städtisch und konnten eigenständig entscheiden, wie sie vorgehen. Grund für die Vorsichtsmaßnahmen war die Ungewissheit, ob die Kinder und Jugendlichen auf den Wegen zu den Einrichtungen aufgrund der kräftigen Sturmböen in Gefahr gebracht werden könnten.

Der DWD hatte am Sonntag ab 16:00 h bis zum Montag vor einem schweren Sturm mit orkanartigen Böen gewarnt.

Der städtische Abfallwirtschaftsbetrieb entschied ebenfalls bereits am Sonntagmittag, die Müllsammmlung am Montag, den 10. Februar, kurzfristig abzusa-gen. Hierzu gab es noch am Sonntag die Abstimmung mit der Firma Neuenhaus, die die Gelbe Säcke entsorgt.

Zur Verpflegung der Einsatzkräfte öffnete die GL Service gGmbH die Mensa der IGP und stellte am Sonntagabend ausreichend Verpflegung zur Verfügung.

Die Stadt Bergisch Gladbach war mit allen Fachbereichen sehr gut auf die Gefahrensituation vorbereitet

Text, Fotos: Stadt Bergisch Gladbach